

4. Protokoll

über die am Donnerstag, den 02.06.2016, unter dem Vorsitz von Bgm. DI.(FH) Daniel Stern abgehaltene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn 19.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesende:

Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern
Dr. Angelika Eigentler
Ing. Reinhard Engl
Walter Jenewein
Manfred Leitgeb
Thomas Leitgeb
Franz Obex
Johann Pittl
Regina Spatzier
Richard Spatzier
Dipl. Ing. Andreas Hammer
Dr. Eugen Preuß
Wolfgang Reinisch

Ab Punkt 4)

Vertretung für Herrn Gerhard Rofner
Vertretung für Herrn Dr. Reinhold Kafka-Ritsch
Vertretung für Herrn Ramon Ram

Entschuldigt:

Dr. Reinhold Kafka-Ritsch
Ramon Ram
Gerhard Rofner

Schriftführer:

Stefan Zorn

TAGESORDNUNG:

- 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2016;
- 2) Glasfasernetz Stubaital
 - 2.1) Statusbericht über den Auftrag des Planungsverbandes Stubai an die GemNova (Haupttrasse);
 - 2.2) Beratung und Beschlussfassung über die Investitionen (nicht im Budget enthalten);
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Übertragung von Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei an die BH Innsbruck, für die auch eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung erforderlich ist.
- 4) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung, dass die Privatwege Moos, Birkanger und Sandbühelweg (tw.) zur Gemeindestraße erklärt werden.
- 5) Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag des "Bürgerkomitee für Verkehrssicherheit";
- 6) Gemeindegutsagrargemeinschaft
 - 6.1) Bericht des Substanzverwalters
 - 6.2) Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf eines Grundstückes im Gewerbepark an die Fa. Brandauer;
 - 6.3) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen bezüglich Wegservitut Gp. 1319/1;

- 6.4) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten zum Waldwirtschaftsplan;
- 7) Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung der Jagdpacht;
- 8) Kurzberichte aus den Ausschüssen
 - 8.1) Bau- und Raumordnung
 - 8.2) Infrastruktur
 - 8.3) Kultur
- 9) Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 10) Personalangelegenheiten;

Erledigung:

Bürgermeister Daniel Stern begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und die zahlreich erschienenen Zuhörer.

Die Ersatzgemeinderäte Hammer und Reinisch werden angelobt.

Zu 1)

Bgm. Stern berichtet, dass ein erster Entwurf des 3. Protokolls zugestellt wurde, nachdem einige Änderungen gewünscht wurden, wurde noch ein adaptiertes Protokoll nachgereicht. Er stellt dieses Protokoll zur Diskussion.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, ersucht er um Abstimmung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Stimmen zu 3 Stimmen (Enthaltung Preuss, Hammer und Reinisch wg. Abwesenheit), das Protokoll der Sitzung vom 28.04.2016 zu genehmigen.

Zu 2)

Zu diesem Punkt begrüßt der Bürgermeister Herrn Robert Niederl von der GemNova und ersucht ihn um seine Ausführungen.

Zu 2.1)

Durch den laufenden Ausbau des Gletscherschigebietes gibt es schon seit 2 Jahren Gespräche über eine Glasfaseranbindung der Gletscherbahnen. Damit wäre es auch möglich, die Stubai Gemeinden mit einer eigenen Glasfaserverbindung zu erschließen. Für die Hauptleitung könnten teilweise schon vorhandene Leerverrohrungen der TINETZ und TIGAS verwendet werden, Grabungsarbeiten sind daher nur mehr im Bereich der Gemeinde Mieders (ca. 375 m) und in Neustift notwendig. Der Planungsverband Stubai ist für die Errichtung der Hauptleitung vom Ortszentrum Schönberg bis Volderau zuständig, von definierten Übergabepunkten aus, übernehmen dann die Gemeinden bzw. die Wintersport Tirol AG. die Versorgung der einzelnen Ortschaften. Das gemeinsame Netz soll dann an mehrere Provider vermietet werden, die in der Folge auch das gesamte Netz bedienen müssen.

Als nächster Schritt gilt es die Grabungsarbeiten in Mieders und Neustift vorzubereiten und die Ausstiegspunkte in den einzelnen Orten zu definieren. Hierbei muss auch abgeklärt werden, ob dort Verteilerkästen auf Gemeindegrund errichtet werden können, auf Privatgrundstücken müsste das über Servitute geregelt werden. Derzeit gibt es 4 Provider die Interesse haben, der Provider muss 20 – 30 % des Umsatzes an die Gemeinde zahlen.

Niederl bezifferte die Gesamtkosten für die Gemeinden mit rd. 446.000,-- wobei diese nach dem Einwohnerschlüssel aufgeteilt werden. Der Aufwand für die Gemeinde Mieders würde ca. 68.751,-- betragen, ca. 50 % davon kommen als Förderung vom Land zurück.

Die Gemeinde hat dabei keine Versorgungspflicht, da sie das Netz nur passiv dem Provider zur Verfügung stellt.

Bgm. Stern ergänzt, dass es sich beim Auftrag der GemNova vom Planungsverband nur um diese Backbone-Leitung (Hauptleitung durch das Stubaital) handelt, was die Gemeinde dann mit dem Netz im Dorf macht ist eine andere Entscheidung.

Da das Gewerbegebiet eine hohe Versorgungspriorität hat, wird auch jetzt schon mit der Verlegung der Wasserleitung zur Tankstelle Gutmann eine Leerverrohrung mitgelegt.

Manfred Leitgeb ergänzt, dass der Planungsverband hier federführend ist um die Auftragsvergabe und die Beantragung der Förderungen zu garantieren. Die Breitbandversorgung besonders für das Gewerbegebiet ist für ihn sehr wichtig, auch im neuen Siedlungsgebiet Hinterhocheck wurden bereits zu jedem Grundstück Leerverrohrungen verlegt.

Niederl betont, dass sich die Gemeinde heute entscheiden muss ob man mitmacht, oder ob die Leitung einfach an Mieders ohne entsprechende Ausstiegspunkte vorbeiläuft.

Dazu fragt Manfred Leitgeb an, wie die Kosten aufgeteilt werden, wenn sich eine Gemeinde nicht beteiligt. Laut Niederl werden sich höchstwahrscheinlich alle Gemeinden beteiligen.

Zu 2.2)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sich an der Breitbanderschließung des Stubaitals zu beteiligen, für die notwendigen Grabungsarbeiten im Bereich Raika bis Bauhof und die Errichtung der erforderlichen Ausstiegspunkte werden heuer noch € 70.000,-- bereitgestellt.

Zu 3)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde derzeit alle Bauansuchen, sowohl private als auch gewerbliche, als zuständige Baubehörde bearbeiten muss.

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung besteht für Gemeinden die Möglichkeit, die Erledigung von gewerblichen Bauvorhaben an die zuständige Bezirkshauptmannschaft zu übertragen. Dies hätte auch für die Bauwerber den Vorteil, dass es nur mehr eine gemeinsame Verhandlung für Baurecht und Gewerberecht gibt und nicht wie bisher zwei getrennte Verhandlungen.

Bei einem positiven Beschluss muss das Land die Übertragung verordnen und im Landesgesetzblatt kundmachen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung auch eine wasserrechtliche Bewilligung oder eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde Mieders auf die Bezirkshauptmannschaft zu übertragen.

Zu 4)

Schon in der Sitzung am 17.12.2015 wurde der Beschluss gefasst, die Privatwege Moos, Birkanger und Sandbühelweg teilweise in das Gemeindeeigentum zu übernehmen. Mittlerweile liegen die Vermessungspläne und die genauen Flächen die abgelöst werden müssen

vor. Vor der endgültigen Übernahme müssen diese Wegabschnitte noch formal zu Gemeindestraßen verordnet werden.

Manfred Leitgeb berichtet, dass mit den Grundeigentümern schon gesprochen wurde, diese müssen auch noch die Freilassungserklärungen unterschreiben, damit die Gemeinde die Teilflächen lastenfrei übernehmen kann.

GR Eigentümer fragt an, warum man im Bereich Moos nicht gleich den ganzen Weg übernimmt.

Dazu erklärt Vbgm. Engl, dass die Übernahme im unteren Bereich wichtig für die Einbindung des Moosweges an die Landesstraße ist, nach oben hin sind die Verhandlungen noch nicht geführt worden – diese Frage wurde auch bereits in der Sitzung am 17.12.2015 erörtert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Enthaltung Pittl wg. Abwesenheit) folgende Verordnung zu erlassen:

Gemäß § 13 Abs. 2 lit a und c Tiroler Straßengesetz 1989, LGBl. 13/1989 i.d.F. LGBl. 89/2002 werden folgende Privatstraßen zu Gemeindestraßen erklärt:

Privatstraße Moos:

Abzweigend von der B183 Stubaital Bundesstraße in südlicher Richtung über die Gp. 658/1 und 660/1 und bei der Gp. 670/1 endend.

Privatstraße Birkanger:

In südwestliche Richtung abzweigend von der bestehenden Gemeindestraße Bachleite Gp. 1392 verlaufend über die Gp. 875, 874/2, 874/1, 1407, 898, 1250/3, 1250/2, 1250/1, 897, 911/2, 901/2, 901/1, 905/4, 909, 910, 911/3, 911/4 und endend auf der Gp. 915/4 (Haus Birkanger 9).

Privatstraße Sandbühelweg:

Vom Sandbühelweg bei Haus Sandbühelweg 3 in südwestliche Richtung abzweigend über die Gp. 209/5, 134/26, 134/25 und endend auf der Gp. 209/2.

Weiters beschließt der Gemeinderat, die Verhandlungen im oberen Teil der Privatstraße Moos zeitnah zu führen um auch diesen Teil zur Gemeindestraße verordnen zu können.

Zu 5)

Das „Bürgerkomitee für Verkehrssicherheit“ hat einen Antrag mit insgesamt 7 Verbesserungsvorschlägen für die Verkehrssicherheit im Bereich Moos bis Krünes eingebracht. Dieser Antrag wird mit 104 Unterschriften unterstützt.

Da der Antrag dem Gemeinderat schon mit der Einladung zur Sitzung zur Kenntnis gebracht wurde, schlägt der Bürgermeister vor, heute nicht mehr näher darauf einzugehen, sondern einen Grundsatzbeschluss zu fassen, in dem die volle Unterstützung der Gemeinde für diesen Antrag und für die Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 Km/h zum Ausdruck gebracht wird.

Er erteilt Ferdinand Viertler kurz das Wort, dieser bekräftigt den Vorschlag des Bürgermeisters und ersucht um einen entsprechenden Beschluss des Gemeinderates.

Vbgm. Engl berichtet, dass schon im Jahr 2011 auf Betreiben des Bauausschusses 90 % dieser Punkte in einem Gutachten aufgezeigt wurden. Er ist froh, dass es dieses Komitee

gibt, die Übernahme Moos ist ein erster wichtiger Schritt um den Linksabbieger zu realisieren.

GR Eigentler glaubt dass man zumindest die Linksabbieger sehr bald umsetzen könnte, die 60er Beschränkung wird im Gutachten von 2011 sehr kritisch beurteilt.

Die unabhängige Liste aller Gemeindegänger bringt folgenden Antrag ein:

Wir, die Liste 1 stellen den Antrag die Verkehrssicherheit im Bereich Danzl/Moos entsprechend des Verkehrssicherheitskonzeptes von 2011 zu verbessern und dabei eine Fußgängerbrücke zu planen.

Nachdem die Grundstücksübernahme im Einmündungsbereich nun erfolgt ist soll der Kurvenradius entsprechend des Verkehrssicherheitskonzept 2011 vergrößert werden. Im Zuge der Aufweitung ist eine Fußgängerbrücke zur sicheren Überquerung der Stubaitalstraße B183 zu planen. Diese kann als Werbefläche für den Tourismusverband oder die Stubai Gletscherbahn direkt am Talbeginn genutzt werden. Diese Synergien sollen genutzt werden. Wir hoffen auf eine gemeinsame und erfolgreiche Umsetzung zum Wohle unserer Bürger.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Bürgerkomitee in dieser Angelegenheit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

Zu 6)

Zu 6.1)

Substanzverwalter Leitgeb berichtet über die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Bergrestaurant Koppeneck, die Arbeiten sind fast abgeschlossen, man hat einen guten Pächter gefunden, die Saison ist gut angelaufen. Die Kosten für die Umbauarbeiten werden in der nächsten Sitzung präsentiert.

Es hat eine Besprechung mit der Gemeindeführung über die Probleme in der neuen Siedlung Hinterhocheck gegeben und es wurden Maßnahmen gesetzt. Die Höhen wurden nochmals eingemessen, dabei wurde festgestellt, dass alle bereits errichteten Gebäude bzw. Garagen den Höhenangaben im Baubescheid entsprechen bzw. das eingereichte Straßenbauprojekt die Zufahrten in die Grundstücke bzw. Garagen ermöglichen, ohne dass es zu Problemen kommt. Ausgenommen bei zwei Häusern wurden die Höhen offensichtlich geändert – jedoch ist auch hier die Zufahrt möglich. Der Kanal muss noch fertiggestellt bzw. umgebaut werden, die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 60.000,--.

EM Preuss beruft sich auf die letzte Sitzung, in der der Antrag gestellt wurde, dass der Substanzverwalter prüfen möge, ob ein Antrag gem. § 86d Abs. 2 TFLG zu stellen ist. Da dieser Antrag bislang unbeantwortet geblieben ist, bringt er im Namen der Gruppe folgenden Antrag ein:

Die Gruppe Frischer Wind für Mieders stellt den Antrag auf umgehende Prüfung der Finanzgeschäfte durch den Prüfungsausschuss der Gemeinde und gegebenenfalls die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung aller Finanzgeschäfte der Gemeindegemeinschaft seit 2010, um sicherzustellen, dass es zu keinen verdeckten Zahlungen der GGAG gekommen ist, wodurch die Gemeinde einen Schaden nehmen würde und um einer Fristversäumnis vorzubeugen.

Dies dient einerseits dem Schutz von Anna Jenewein und dem des Substanzverwalters. Gleichzeitig erwarten wir und davon eine Bestätigung der exakten Kassaführung und der guten Arbeit dieser beiden.

Dazu erklärt er, dass dies auch zum Schutz der Kassenverwalterin und des Substanzverwalters dient. Laut Auskunft vom Land würde es genügen, wenn der Überprüfungsausschuss die Geldflüsse prüfen würde.

GR Obex sieht einen versteckten Vorwurf hinter diesem Antrag.

GV Manfred Leitgeb hat kein Problem mit einer Prüfung, die Unterschriften wurden immer im Team geleistet.

Auch GR Thomas Leitgeb schließt sich dem an, für ihn hat der Antrag nur einen faden Beigeschmack.

Es wird einstimmig beschlossen, diesem Antrag stattzugeben und die Prüfung durchzuführen.

Der Überprüfungsausschuss soll dem Gemeinderat vom Ergebnis Bericht erstatten.

Zu 6.2)

Die Fa. Brandauer möchte ein Betriebsgrundstück im Ausmaß von ca. 2.500 m² im Gewerbepark erwerben. Diese Fläche wird dringend für die Erweiterung des bestehenden Betriebsgebäudes benötigt. Die Fa. Brandauer beschäftigt derzeit 39 Dienstnehmer und möchte mit der Erweiterung auf 50 Dienstnehmer aufstocken.

Der Substanzverwalter ersucht um Zustimmung zu diesem Ansuchen zu den üblichen Bedingungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Verkauf eines Betriebsgrundstückes im Ausmaß von ca. 2.500 m² an die Fa. Brandauer zuzustimmen, der Substanzverwalter und der Bürgermeister werden beauftragt, die Details zu verhandeln.

Zu 6.3)

Der Substanzverwalter bringt das Ansuchen von Günther Praxmarer zur Kenntnis. Zur besseren Bewirtschaftung seines Grundstückes Gp. 833 in der Bachleite ersucht er um Einräumung eines Wegservitutes über die im Besitz der GGA befindlichen Gp. 1319/1.

EM Preuss fragt an, wieso hier laut einer Vermessungsurkunde zwei Servitute eingetragen sind, angeblich soll in diesem Bereich ein Grundstück in der Größe von ca. 1.000 m² gemäß einer Vereinbarung aus dem Jahr 1994 an Walter Jenewein gehen. Er möchte wissen, warum der Gemeinderat von dieser Vermessung nicht in Kenntnis gesetzt wurde.

Dazu erläutert der Substanzverwalter, dass damals auf Grund der Verbauung des Zirkenbaches ein Tausch mit Frau Johanna Jenewein stattfinden hätte sollen, dieser Tausch kam aber nie zustande. Er hat nur alte Gemeinderatsbeschlüsse vollzogen, wer dann in der Erbfolge das Grundstück bekommt ist nicht Sache der Gemeinde.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass der Substanzverwalter in der nächsten Sitzung über diese Angelegenheit berichten soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Servitutseinräumung für Herrn Günther Praxmarer zuzustimmen.

Außerdem wird der Substanzverwalter beauftragt, in der nächsten Sitzung über den Grundtausch zwischen GGA und Walter Jenewein zu berichten.

Zu 6.4)

Der Substanzverwalter berichtet, dass die Revision des Waldwirtschaftsplanes, der die Grundlage für die Waldbewirtschaftung darstellt, in Auftrag gegeben werden muss. In Abstimmung mit der Bezirksforstinspektion wurde eine Ausschreibung gemacht, Bestbieter war das Techn. Büro Ing. Mag. Gerhard Lumassegger mit einem Anbotspreis von € 25.011,-, dieser Betrag wird aufgeteilt auf die GGA und das Kloster Maria Waldrast. Vom Land ist eine Förderung von 40 % zu erwarten.

Er ersucht um Zustimmung zur Auftragserteilung.

Der Bürgermeister ergänzt, dass nicht ganz klar war, wer den Auftrag vergeben muss, da es ja ein Bewirtschaftungsübereinkommen mit der Agrargemeinschaft gibt, daher müssten diese auch die Kosten übernehmen. Mittlerweile ist aber klar, dass die GGA den Auftrag geben muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Vergabe der Arbeiten für die Revision des Waldwirtschaftsplanes an das Techn. Büro Lumassegger zuzustimmen.

Zu 7)

Vorweg stellt der Bürgermeister die Frage an GR Jenewein, ob sich dieser als Jagdpächter zu diesem Punkt als befangen fühlt.

Dazu erklärt Jenewein, dass er in der Diskussion bleiben und dann zur Abstimmung an seinen Ersatz übergeben wird.

Bgm. Stern stellt einleitend die Situation wie folgt dar:

Mit Schreiben vom 25.05.2016 ist Walter Jenewein um Zustimmung zur frühzeitigen Verlängerung des Pachtvertrages an ihn herangetreten.

Hintergrund ist, dass der derzeitige Pachtvertrag 2018 ausläuft. Die Waldrast ist dabei, eine Eigenjagd zu beantragen. Wenn diese genehmigt wird, hat das Auswirkungen auf die Miederer Jagd. Die Frage die sich ihm nun stellt ist, ob es möglich ist, der Bewilligung einer Eigenjagd der Waldrast durch eine vorzeitige Pachtverlängerung entgegenzuwirken. Mündlich wurde ihm von der BH mitgeteilt, dass nicht der Schnellere gewinnt, laut einem Mail von heute Nachmittag zieht die BH diese Aussage aber bis zur Klärung dieser Rechtsfrage bei einer morgen stattfindenden Sitzung wieder zurück.

Es gibt also noch eine rechtliche Unsicherheit, er ist der Meinung, dass die Gemeinde hier nicht vorgreifen und damit zwischen Jenewein und Waldrast entscheiden sollte. Er schlägt vor, die morgige Sitzung der Behörde abzuwarten und dann in der nächsten Sitzung, die voraussichtlich bereits am 14.07.2016 stattfindet, zu entscheiden.

Er stellt seinen Standpunkt zur Diskussion.

GR Regina Spatzier und GV Eigentler sprechen sich dafür aus, dass man heute noch nicht entscheidet. GR Obex ist für die sofortige Entscheidung.

GR Jenewein ist der Meinung, dass der Schnellere gewinnt. Heute soll ja nur beschlossen werden, dass der Substanzverwalter beauftragt wird, der Verlängerung zuzustimmen oder auch nicht.

Wenn man will, dass in Mieders eine gut funktionierende Jagd erhalten bleibt, dann sollte man dieser Verlängerung zustimmen. Er zitiert den Waldaufseher, der in einer Gemeinderatssitzung gesagt hat, dass der Wald in einem sehr guten Zustand ist und es kaum Wildverbiss gibt.

Wenn man jetzt bis 2018 wartet, kann es passieren, dass irgendjemand die Jagd pachtet und diese dann nach ein paar Jahren ausgeschossen wieder abgibt. Auch die Fulpmer haben vor 2 Jahren eine vorzeitige Verlängerung beschlossen, damit die Miederer die Jagd nicht vergrößern können. Er gibt weiters zu bedenken, dass die Jagd in den nächsten 10

Jahren um ca. 40-50.000,-- weniger wert ist. Wenn man heute vertagt, dann ist die Gefahr groß, dass die Waldrast die Voraussetzungen erfüllt.

EM Preuss: Es geht darum, dass ca. 8 % des gesamten Jagdgebietes wegfallen. Wieso hat Jenewein nicht mit der Waldrast gesprochen, will die Waldrast wirklich eine 115 ha Jagd?

Er stellt ebenfalls den Antrag auf Vertagung.

Vbgm. Engl hat das Gefühl, dass man jetzt mit Gewalt etwas durchdrücken will. Die Ausführungen von Jenewein klingen ja sehr selbstlos, aber könnte es nicht auch sein, dass Jenewein Privatinteressen verfolgt? Er glaubt, dass Jenewein hier nicht für die gesamte Miederer Jägerschaft spricht sondern nur für einen Teil. Für ihn wäre der Beschluss wie eine Kriegserklärung an die Waldrast, warum soll die Gemeinde hier den schwarzen Peter ziehen.

GV Manfred Leitgeb bemängelt die Gesetzgebung, die solche kleinen Eigenjagden ermöglicht. Er ist nicht der Meinung, dass man die Entscheidung der BH abwarten sollte, wenn die Waldrast wegbricht wäre das ein finanzieller Schaden für die Gemeinde.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die Gemeinde prompt reagiert hat, der Antrag liegt seit 25.05.2016 vor. Er liest die Passage aus der Vereinbarung zwischen der Jagdgenossenschaft Mieders und Walter Jenewein vor, mit welcher sich Jenewein als Besitzer der Jagdhütte auf Gp. 1334/2 verpflichtet hat, dem jeweiligen Jagdpächter ein Nutzungsrecht einzuräumen. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass deshalb auch ein Eigeninteresse von Jenewein begründet ist.

Nach der Diskussion übergibt GR Jenewein an seinen Ersatz, Frau Renate Sykora-Caprini, nach der Angelobung ersucht der Bürgermeister um Abstimmung darüber, ob der Punkt vertagt werden soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 7 Stimmen gegen 6 Stimmen (Stern, Engl, Regina Spatzier, Preuss, Eigentler, Enthaltung Reinisch) den Punkt 7 nicht zu vertagen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 7 Stimmen gegen 6 Stimmen (Stern, Engl, Regina Spatzier, Preuss, Eigentler, Enthaltung Reinisch), den Substanzverwalter zu beauftragen, in der Sitzung der Jagdgenossenschaft Mieders für die vorzeitige Verlängerung des Pachtvertrages von Walter Jenewein zu stimmen.

Zu 8)

Zu 8.1)

Vbgm. Engl berichtet von der Begehung mit der BH bezüglich Neuverordnung der Verkehrszeichen, es hat dabei noch ein paar Änderungen gegeben die vom Verkehrsplaner eingearbeitet wurden. Die BH hat auch zu bedenken gegeben, dass es in einer 30er Zone keine Schutzwege mehr geben kann. Daher muss man noch klären, wie man das handhaben wird. Dazu ergänzt EM Hammer, dass in der geänderten Variante die Schutzwege in Mieders entfernt wurden. Diese Schutzwege sind seiner Meinung nach wichtig und dürfen nicht entfallen, dazu ist eine Diskussion im Gemeinderat notwendig. Laut Vbgm. Engl hat die BH zu bedenken gegeben, dass es in einer 30er Zone keine Schutzwege mehr geben kann. EM Hammer widerspricht, da die Aussage der Behörde nur die Notwendigkeit in Frage gestellt hat und Schutzwege nicht ausschließt.

GV Manfred Leitgeb ist für den Erhalt der Schutzwege im Dorf, wie im verkehrstechnischen Gutachten vom 10.02.2016 ausgeführt und hier für den Erhalt einfache bauliche Maßnahmen (Aufstellflächen) geschaffen werden müssen.

GV Thomas Leitgeb wünscht sich, dass seine Kinder sicher zur Schule gehen können. Es wäre unverantwortlich, die Zebrastreifen entfallen zu lassen. Der Ordnungsplan darf seiner Meinung nach in dieser Form nicht eingereicht werden.

Ein wichtiges Thema sind die Bebauungsregeln, darüber wird man in der nächsten Zeit einen Entwurf erarbeiten.

Zu 8.2)

Entfällt, da der Ausschussobmann Ramon Ram nicht anwesend ist.

Zu 8.3)

GV Thomas Leitgeb berichtet, dass in der letzten Sitzung über das Thema Flüchtlinge gesprochen wurde und dass die Kinoabende für Kinder wieder begonnen haben.

Zu 9)

Der Bürgermeister berichtet von der Bauverhandlung für den sozialen Wohnpark am heutigen Tag, diese ist gut verlaufen, die Zeit hat gedrängt, da die WE das Projekt noch in die Sitzung der Wohnbauförderung im Juni bringen wollte (die nächste Sitzung wäre erst wieder im September).

Bezüglich Feuerwehrezufahrt präsentiert er die neue Variante mit einer Zufahrtsschleife, dadurch ist die Querung von der Silbergasse ausgehend nicht mehr notwendig, was seiner Meinung nach eine enorme Aufwertung für das Projekt darstellt.

Der geplante Baubeginn ist Mitte bis Ende August.

Als voraussichtlichen Termin für die nächste GR-Sitzung nennt er den 14.07.2016.

In Sachen Kraftwerk Lechner sind noch einige Sachen nachzureichen, gestern hat er mit der Wasser Tirol vereinbart, dass für einige zusätzlich notwendige Leistungen pauschal € 2.000,- in Rechnung gestellt werden.

Am 27.06.2016 findet eine Gesellschaftersitzung der Serleslifte statt.

Die Liste Frischer Wind bringt folgende Anträge ein:

Die Gruppe Frischer Wind für Mieders stellt den Antrag, Herrn Ing. Mag. Karl Eigentler aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Experten für verkehrstechnische Fragestellungen anzuerkennen und zuzustimmen, dass er in Fragen diesen Bereich betreffend als Berater bei allen Verhandlungen und Sitzungen eingebunden werden und auch Interessen der Gemeinde und GemeindebürgerInnen vertreten darf.

Die Gruppe Frischer Wind für Mieders beantragt, dass der Substanzverwalter und Dr. Cernusca unentgeltlich alle Massnahmen ergreifen und die Kosten tragen, um die Schäden im Wohngebiet Hinterhocheck, die durch fehlende Kommunikation zwischen Straßenplaner und Ersteller der Bebauungspläne entstanden sind, zu beheben bzw. beheben zu lassen, damit die Mehrkosten nicht von den Bauherren, den Bauwerbern bzw. der Gemeinde getragen werden müssen.

Vbgm. Engl bringt noch zur Kenntnis, dass die Gemeinde seit dieser Woche 2 Asylwerber beschäftigt.

Zu 10)

Personalangelegenheiten.

Die Gemeinderäte:

Regina Grabner

A. Amis

Der Schriftführer:

704

Der Bürgermeister:

David Steiner